

---

## **Gut aufgestellt in der Rhein-Main-Region – Ein starkes Netz mit Bärenherz**

---

Stabilität und Flexibilität: Die Versorgung lebenszeitverkürzend erkrankter Kinder und Jugendlicher braucht beides, häufig über einen Zeitraum von vielen Jahren. Das Kinderhospiz Bärenherz unterhält deshalb nicht nur ein breites Spektrum von ambulanten und stationären Leistungen, sondern ist in der Rhein-Main-Region, in Südhessen und auch über die Landesgrenzen hinaus vernetzt, um auf die wechselnden Bedarfe schwerstkranker Kinder und ihrer Familien bestmöglich reagieren zu können.

Bärenherz Wiesbaden hat seine Angebote erweitert. Im Frühjahr 2024 konnte nach einer ersten Bauphase der Erweiterungsbau des Kinder- und Jugendhospizes in Wiesbaden Erbenheim bezogen werden, etwa zeitgleich wurde die Geschäftsstelle des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes (AKJHD) von Bärenherz in Limburg eröffnet. Im AKJHD arbeiten Sozialpädagog:innen beratend und begleitend; ergänzend unterstützen qualifizierte Ehrenamtliche die betroffenen Familien, indem sie zuhören, Aufgaben übernehmen, Beistand leisten. „Was kann ich jetzt tun, dass es der Familie gut geht?“ – diese Frage stehe im Vordergrund, so Daniela Eisenbarth, Leiterin der AKJHDs von Bärenherz. Ihre Teams versorgen Familien im Umkreis von 50 Kilometern rund um die Städte Wiesbaden und Limburg. Eltern und ihre individuellen Netzwerke zu stärken, ist eines der Kernanliegen der Kinderhospizarbeit.

Im Prozess einer Erkrankung werden unterschiedliche Hilfen benötigt, die zu Beginn häufig nicht absehbar sind. Jede Erkrankung verläuft individuell, unerwartete Krisen können entstehen, die Unterstützung oder eine Aufnahme im Hospiz nötig machen. Um die Übergänge möglichst unaufwendig gestalten zu können, ist Bärenherz in verschiedene Netzwerke eingebunden, etwa in das Kinderpalliativnetzwerk Südhessen. Es dient der Koordination, dem Fachaustausch, der Fortbildung sowie der Öffentlichkeitsarbeit. Aber auch über die Landesgrenzen hinaus gibt es Kooperationen. Eine solche unterhält Bärenherz etwa mit den Teams der Spezialisierten Ambulanten Palliativ Versorgung (SAPV) Mainz und kann so auf die wechselnden Bedarfe der Familien schnell reagieren.

Je besser die Angebote bekannt und vernetzt sind, umso souveräner können die Familien selbst entscheiden, was sie wann brauchen und in Anspruch nehmen möchten, umso mehr Sicherheit haben sie im Alltag und so vertrauensvoller können sie die mit der Erkrankung ihres Kindes verbundenen Aufgaben Tag für Tag neu angehen. „Familien Verbindlichkeit zu schenken, ihnen ein dauerhaftes Angebot machen zu können, einen Rahmen zu geben, in dem sie sein können, sein dürfen und nicht leisten müssen, um Leistungen zu erhalten“, das mache Bärenherz aus, so Geschäftsführerin Magdalene Schmitt.

Die Bärenherz Stiftung ist seit 2003 eine selbstständige Stiftung des privaten Rechts. Sie unterstützt Einrichtungen zur Entlastung von Familien mit Kindern, die unheilbar erkrankt sind und nur eine begrenzte Lebenserwartung haben. Sie fördert derzeit die beiden Kinderhospize in Wiesbaden und Markkleeberg bei Leipzig sowie das Kinderhaus Nesthäkchen in Hünstetten-Görsroth. Derzeit werden rund 2,5 Millionen Euro pro Jahr an diese drei Einrichtungen ausgeschüttet.

### **Pressekontakt:**

Dr. Silke Kirch  
Bärenherz Stiftung

Bahnstraße 13  
65205 Wiesbaden

Telefon (0611) 36011 10-12  
Telefax (0611) 36011 10-16

s.kirch@baerenherz.de  
www.baerenherz.de